

Neue Wohnungen in Bahnhofstraße?

Kommunales | Gemeinderat berät Bauvoranfrage / Räte dafür, Bürgermeister hingegen skeptisch

Um den neuen Bahnhof in Ostelsheim herum wird momentan viel gebaut: Brücke, Straßenverbreiterung, Parkplätze oder Bahnsteig – überall wird gewerkelt. Direkt unterhalb der Brücke könnte nun eine weitere Baustelle dazukommen. Hier soll ein Mehrfamilienhaus entstehen. Der Gemeinderat sieht das positiv, Bürgermeister Jürgen Fuchs ist skeptisch.

■ Von Felix Biermayer

Ostelsheim. Mit der Nachverdichtung versuchen viele Kommunen, weiteren Wohnraum zu schaffen. Im Ostelsheimer Gemeinderat wurde jüngst eine diesbezügliche Bauvoranfrage beraten. Auf dem Grundstück in der Bahnhofstraße 10 will ein nicht namentlich genannter Bauherr ein Mehrfamilienhaus mit sieben Wohneinheiten errichten.

Gebäude nimmt niemandem die Sonne weg

Bürgermeister Fuchs sprach von zu großen Dimensionen. Das Gebäude habe ein Stockwerk zu viel. Es füge sich nicht in die Umgebungsbebauung ein. Da für den Bereich kein Bebauungsplan existiere, sei dieser Punkt für die Rechtsprechung maßgeblich. Und er sehe da kaum eine Chance auf einen positiven Bescheid.

Der Bürgermeister wollte gewohnt schnell zur Abstimmung übergehen, als aus dem Gremium kritische Stimmen laut wurden. Klaus Richter (FWV) meinte, dass ein Haus schräg unterhalb (Weilbergstraße 5, Anmerkung der Redaktion) genau dieselben Ausmaße habe. Deshalb verstehe er den Punkt mit der



Auf diesem Grundstück könnte ein Mehrfamilienhaus mit sieben Wohneinheiten entstehen.

Foto: Biermayer

Nicht-Einfügung in die Umgebung nicht. Außerdem redet man immer von Nachverdichtung, und hier habe man jetzt die Chance, dies zu realisieren. Tobias Cascio (UO) sah das Bauvorhaben ebenfalls positiv. Und auch wenn es ein hohes Gebäude sei, nehme es an der Stelle niemandem die Sonne weg, außer vielleicht der Hesse-Bahn.

Seine Fraktionskollegin Julia Dressler (UO) hatte eine Anmerkung zur Verkehrssicherheit. Denn am oberen Ende des Grundstücks sollen Parkplätze für die Anwohner entstehen. Dressler befürchtete hier Konfliktpotential zwischen den herausfahrenden Autos und den Fußgängern. Immerhin führe an dem Grundstück der einzige Fußweg zum zukünftigen Bahnhof und ins Neubaugebiet.

Alexander Ziegler (UO), erkrankte sich nach dem weiteren Vorgehen. Der Bürger-

meister erklärte, dass es eine rechtliche Prüfung der Bauvoranfrage gebe. Diese werde seiner Einschätzung nach höchstwahrscheinlich negativ ausfallen, wegen des Arguments mit der Umgebungsbebauung. Dann habe der Gemeinderat die Möglichkeit, einen Bebauungsplan für dieses Grundstück zu verabschieden und das Vorhaben auf diese Weise zu ermöglichen. Diesen Bebauungsplan müsste dann aber der Bauherr bezahlen.

»Das mit der Umgebungsbebauung ist ein Scheinargument«, meinte Matthias Kröner (UL). Ein Haus auf der gegenüberliegenden Straßenseite und eines schräg unterhalb hätten die selben Ausmaße wie das geplante Objekt. Eine Ablehnung der Bauvoranfrage sei demnach »fast willkürlich«. Der Gemeinderat solle einen Bebauungsplan aufstellen. Das Ge-

bäude helfe bei der Innenverdichtung und störe an dieser Stelle niemanden.

Entscheidung liegt letztlich beim Landratsamt

Jessica Klötzer (UL) argumentierte, dass es sich bei dem Gebäude schräg unterhalb (Weilbergstraße 5, Anmerkung der Redaktion) um eine der beliebtesten Wohnanlagen im Gemeindegebiet handele. Würde dort eine Wohnung frei, sei sie innerhalb kürzester Zeit wieder vergeben. Da das geplante Objekt diesem Gebäude ähnelte, ergebe es für sie Sinn, der Anfrage zuzustimmen. Klaus Richter (FWV) schlug noch vor, man könne das Gebäude etwas den Hang hinauf versetzen und tiefer im Gelände einlassen. Dadurch würden die optischen Ausmaße abge-

mildert.

Ernst-Martin Gehring (FWV) stimmte Richter zu. Innerörtliche Verdichtung sei richtig und wichtig. Den Einfluss auf die Fußgänger empfinde er als nicht zu tragisch. Zudem stünde an der Stelle der geplanten Ausfahrt bisher eine Garage. Die Situation sei schon jetzt unübersichtlich und funktioniere trotzdem. Zu den Dimensionen meinte er, dass einem das geplante Gebäude vermutlich nur deshalb so groß erscheine, weil auf dem Gelände bisher nur ein eher kleines Häuschen mit Garage stehe.

Bürgermeister Fuchs nahm die Anmerkungen der Gemeinderäte auf. Das Gremium entschied sich dafür, der Bauvoranfrage zuzustimmen. Fuchs enthielt sich. Der Beschluss dient nur als Empfehlung. Die Entscheidung liegt letztendlich beim Landratsamt in Calw.

Gemeinderat trifft sich

Simmozheim. Der Gemeinderat Simmozheim tagt am Donnerstag, 5. November, ab 19 Uhr in der Geißberghalle. Auf der Tagesordnung stehen der Jahresbericht Jugendarbeit, der Nutzungs-, Kultur- und Kostenplan 2021 für den Gemeindevorstand, die Ersatzbeschaffung eines Transportfahrzeugs für den Bauhof, Bekanntgaben, Verschiedenes sowie Anfragen. Für die Sitzung werden verschiedene Sicherheitsvorkehrungen im Hinblick auf die Vermeidung der Ausbreitung des Coronavirus getroffen. Die Gemeinderatsvorlagen zu den einzelnen Themen sind ab Dienstagabend vor dem Sitzungstermin im Internet unter www.simmozheim.de zu finden.

Dias und Fotos digitalisieren

Calw. In einem Seminar der Volkshochschule Calw (VHS) lernen die Teilnehmer, wie sie Dias, Negative und Fotos digitalisieren. In diesem Seminar, das am Donnerstag, 5. November, beginnt, erfahren die Teilnehmer zudem, wie sie das Optimum aus ihren Vorlagen herausholen. Laut Mitteilung müsse man kein Fachmann sein, um mit Farbtiefe, Auflösung, Vorlagenart und Dateiformat umzugehen. Auch die Entscheidung, welcher Scanner für den eigenen Bedarf der richtige ist, wird besprochen. Das Gelernte wird praktisch umgesetzt. Die Farbnegativkonvertierung, die Beseitigung von Farbstichen und Fehlern im Bild ist ebenfalls Teil des Kurses. Fotos, Negative oder Dias sowie ein USB-Stick sind mitzubringen. Der Kurs mit Hartmut Hägele umfasst zwei Termine und findet jeweils donnerstags von 18.30 bis 21.30 Uhr in der VHS Calw statt. Anmeldung bis 2. November bei der VHS unter Telefon 07051/93650.

Das Smartphone kennenlernen

Calw. Ab Montag, 9. November, lernen Teilnehmer in einem Kurs der Volkshochschule Calw (VHS) die Logik des Smartphones kennen und werden sicher im Umgang mit den wichtigsten Funktionen. Es gehe laut Ankündigung um einige Grundbegriffe und technische Zusammenhänge, der Schwerpunkt liege jedoch auf der Anwendung. Auf der Basis des Übungsbuches erstellt jeder Teilnehmer seine individuelle »Betriebsanleitung« für das eigene Gerät. Aufgaben und Übungen werden flexibel nach den Bedürfnissen der Kursteilnehmer eingesetzt und bringen ihnen so die wichtigsten Funktionen und Apps näher. Das eigene Smartphone oder Tablet mit Android-Betriebssystem ist mitzubringen. Der Kurs mit Carmen Neiser umfasst fünf Termine, montags und donnerstags von 18 bis 20 Uhr in der VHS. Eine Anmeldung bis 5. November bei der VHS unter Telefon 07051/93650 ist notwendig.

Calw

■ **Ein Konzert der Reihe »Jazz am Schießberg«** findet am Samstag, 31. Oktober, ab 20 Uhr in der Aula Calw statt. Auftreten wird die Band »Playground4/Jazz«. Der Eintritt kostet 14 Euro, ermäßigt zehn Euro.



Der Kleintierzuchtverein Althengstett prämierte bei einer Ausstellung auch Kaninchen. Symbolfoto: © Stefan - stock.adobe.com

Hohes Zuchtniveau

Hobby | Vereinsinterne Ausstellung

Althengstett. Der Kleintierzuchtverein Althengstett lud zu einer vereinsinternen Kleintierausstellung ein.

Die meisten überregionalen Ausstellungen werden und wurden dieses Jahr wegen der Corona-Pandemie abgesagt. »Es wäre schade, das Zuchtjahr ohne Erkenntnisse hinsichtlich der Tierqualität beziehungsweise des Zuchterfolgs abschließen zu müssen«, waren sich jedoch die Althengstetter Vereinsmitglieder einig. Daher haben sie sich dazu

entschieden, unter Berücksichtigung der geltenden Corona-Bestimmungen eine vereinsinterne, nicht öffentliche, Kleintierausstellung und Prämierung zu veranstalten.

Prämierung der Tiere

Das generell hohe Zuchtniveau sei durch die Prämierung der Tauben, Hühner, Enten, Kaninchen mit maximal 385 Punkten (Sparte Hühner) bestätigt worden, heißt es vonseiten des Vereins. Der Jugendsieger erzielte 382,5 Punkte (Sparte Kaninchen).

Seit 25 Jahren Naturschutzwart

Ehrung | Hans Necker erhält silberne Ehrennadel für Verdienste

Calw. Das Jahr 2019 war für den Schwarzwaldverein (SWV) und den Naturschutz ein Jubiläumsjahr, denn im Juni vor 25 Jahren wurde er vom damaligen Umweltminister Schäfer offiziell als Naturschutzverband anerkannt. Diese Anerkennung ist auch die Rechtsgrundlage für die Naturschutzarbeit des Calwer SWVs.

Praktische Arbeit

Und fast genau so lange ist auch Hans Necker als Naturschutzwart ehrenamtlich dort tätig. Nicht nur in Calw, sondern im gesamten Bezirk Nagoldtal. Schwerpunkte seiner Arbeit sind neben aktuellen Projekten die Kontaktpflege zu anderen Naturschutzverbänden, um sich auszutauschen und sich gegenseitig zu unterstützen. Regelmäßige Anhörungen zu Bauleitplänen beziehungsweise Stellungnahmen sind eine weitere Aufgabe von Necker. Viel Zeit in Anspruch nimmt auch die praktische Naturschutzarbeit, wie beispielsweise die Pflege von Hecken und Feldgehölen.

Seit Jahren ist Necker zudem dabei, verwilderte und verbuschte Streuobstflächen

wieder in einen ordentlichen Zustand zu bringen. Seit langer Zeit organisiert er regelmäßig die jährlichen Landschaftspflegeitage des SWVs.

Seine Stimme habe laut des Vorsitzenden, Jürgen Rust, auch Gewicht bei vielen Naturschutzorganisationen im Landkreis und darüber hinaus. Als Vorstandsmitglied

des Calwer Schwarzwaldvereins engagiert sich Necker seit Jahren in der Vereinsarbeit. Aber auch als Stadtrat der Stadt Calw bringt Necker sich ein.

Aus diesem Grunde wurde ihm im Namen des Präsidenten des Schwarzwaldvereins, Meinrad Joos, von Rust die silberne Ehrennadel verliehen.



Jürgen Rust (links) überreichte Hans Necker die silberne Ehrennadel für dessen Engagement. Foto: SWV Calw